

6. Zusammenfassung

Um vergleichend die Akzeptanz von Mundhygienemaßnahmen bei den in Deutschland lebenden Iranern und bei Deutschen unter Berücksichtigung ihrer sozialen Schicht festzustellen, wurden 292 IranerInnen und 314 Deutsche im Köln-Bonner Raum zahnmedizinisch untersucht und anhand eines Fragebogens befragt.

Bei dieser Untersuchung stellte sich heraus, dass die deutschen Probanden im Vergleich zu den iranischen ein ausgeprägteres Mundhygienebewusstsein aufweisen.

Während über die Hälfte der Deutschen, nämlich 53,5%, sich zweimal täglich die Zähne putzen, ist der entsprechende Anteil der Iraner mit 36,6% erheblich geringer. Aus der vorliegenden Untersuchung geht hervor, dass die Mehrzahl der Iraner eher dazu neigt, sich nur einmal am Tag die Zähne zu putzen. Die ermittelten Daten bestätigen den Zusammenhang zwischen der Zahnputzhäufigkeit und der sozialen Schicht der untersuchten Personen.

Deutsche Probanden verwenden auch mehr zusätzliche Hilfsmittel zur ihrer Mundhygiene. Während die Deutschen mit 34% in erster Linie Zahnseide als Hilfsmittel benutzen, sind die gängigen Hilfsmittel der iranischen Probanden Zahnhölzer (41,4%).

Berücksichtigt man den regelmäßigen Kontrollbesuch beim Zahnarzt, so ergibt sich auch hier, dass deutsche Probanden diese Möglichkeit intensiver in Anspruch nehmen.

Zwar ergibt die zahnmedizinische Befunderhebung für beide Gruppen keine befriedigenden Ergebnisse, lässt aber dennoch

die bessere Mundhygienequalität der deutschen Probanden erkennen.

Hinsichtlich der Prophylaxemaßnahmen gibt es zwischen den beiden nationalen Gruppen keine wesentlichen Unterschiede. Sowohl die deutschen (59,0%) als auch die iranischen Probanden (54,0%) bezeichnen die Mundhygiene und den Kontrollbesuch beim Zahnarzt als wichtigste Vorbeugemaßnahme.

Des weiteren ist festzuhalten, dass 82% der deutschen Probanden die Mundhygieneunterweisung beim Zahnarzt als sehr wichtig erachten, während nur 68% der Iraner eine solche Unterweisung für erforderlich hält. Die praktische Umsetzung der zahnärztlichen Mundhygieneunterweisung wird von 15% der deutschen und fast 30% der iranischen Probanden aus Trägheit vernachlässigt.

Gemeinsam ist den Probanden beider Nationalitäten der Zeitmangel, um eine konsequente Mundhygiene durchzuführen. Es scheint, dass sowohl Iraner als auch Deutsche unter dem Druck der modernen Industriegesellschaft und ihren Erfordernissen eher dazu bereit sind, die Gesundheit und damit auch Zahngesundheit in den Hintergrund zu stellen.

Generell ist anhand der vorliegenden Studie festzuhalten, dass sich die deutschen Probanden im Vergleich zu den iranischen und die weiblichen im Vergleich zu den männlichen mundhygienebewusster verhalten und regelmäßiger Kontrolluntersuchungen beim Zahnarzt wahrnehmen.

Zur Überprüfung der bei dieser Untersuchung erzielten Ergebnisse und in Anbetracht der Tatsache, dass ca. 7,3 Millionen Ausländer (Stand 31.12.98; Quelle: Statistisches Landesamt Düsseldorf) in Deutschland leben, sind weitere Studien wünschenswert. Zudem sind diese Ergebnisse auch für

präventivzahnmedizinische Strategien für in Deutschland lebende ausländische Mitbürger zu berücksichtigen.